

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box  |          |
|---|----------|
| Bestell-Nummer:   | 0850     |
| Komödie:  | 4 Akte   |
| Bühnenbild:   | 1        |
| Spielzeit:  | 100 Min. |
| Rollen:   | 8        |
| Frauen:   | 4        |
| Männer:   | 4        |
| Rollensatz:   | 9 Hefte  |
| Preis Rollensatz  | 142,00€  |
| Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ |          |

0850

# Schwer ist so ein Bauernleben

**Komödie in 4 Akte****von Helmut Schmidt****Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt**

Auf dem Hof von Friedrich und Anna Hansen ist einiges im Argen. Zwar hat der Nachbarssohn Peter die uneheliche Tochter von Friedrich - Bianca - geheiratet und den Hof übernommen; doch dieser bricht sich ein Bein und ist für die nächsten 4 Wochen arbeitsunfähig. Die andere Tochter von Friedrich und Anna (Petra) ist im 9. Monat schwanger von einem Mann, der sie verlassen hat. Als alle Landwirte aus dem Ort zu einer BSE-Kundgebung in die Stadt fahren, taucht auf dem Hansen-Hof zu allem Übel Friedrichs 2. uneheliches Kind Francesco auf, um seinen Vater zu besuchen. Friedrich sitzt aber zur Zeit im Gefängnis, weil er die Krankenkasse betrogen hat. Gerade nun setzen bei Petra die Wehen ein – und Francesco muss Geburtshelfer spielen. – Auf dem Hof muss nun aber erst mal Ersatz her. Von der Alterskasse wird der junge Betriebshelfer Benno Zeusel gesandt, der sich dann in Petra Hansen verliebt, es ihr aber nicht sagen mag, da er sehr schüchtern ist. Als Friedrich aus dem „Knast“ entlassen wird, beschließt die Familie in einer Feierstunde endlich die Mutter von Friedrich, die seit 3 Jahren vermisst wird, offiziell für Tod zu erklären. Doch da klopf es an der Tür – und „Oma“ ist zurück. Und damit ist das Chaos perfekt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erster Akt**

(Wenn der Vorhang sich öffnet, stehen einige Teetassen auf dem Tisch, Kandis, Milch, sowie eine Schale mit Keksen. Die Tür zum Flur ist geöffnet. Es ist ein Wochentag so gegen 10.00 Uhr)

**1.Szene**

- Anna: *(spricht bei geöffneter Tür nach hinten)* Jetzt kommt doch erst einmal **hier** her. Ich habe doch extra Tee gemacht. Und wir müssen doch auch noch miteinander besprechen wie es hier nun weitergehen soll mit dem Hof. Soviel Zeit ist noch, bevor ich los muss.
- Peter: *(stöhnt)* Oh Mann, so ein Mist aber auch.
- Bianca: Das hätte auch schlimmer kommen können.
- Anna: Sei vorsichtig. Geht das auch mit den Krücken ? *(sie kommt nun ins Zimmer, hält die Tür für die Nachfolgenden auf)* Oh nein, was für ein Malheur. *(Anna ist schick gekleidet)*
- Peter: *(kommt herein. Eines seiner Beine ist eingegipst. Er geht mit Krücken, macht ein leicht schmerzverzerrtes, mürrisches Gesicht. Ihm folgt Bianca, die die Tür dann schließt)*
- Anna: *(schiebt einen Stuhl vor)* Ach, du liebe Zeit. Soweit ist das eingegipst worden?
- Peter: *(setzt sich beschwerlich hin)* Ein glatter Bruch. Das hier... *(klopft mit einer Krücke an den Gips)* bleibt erst einmal vier Wochen drauf hat der Arzt im Krankenhaus gesagt. – Hach, diese dumme, alte Leiter.
- Bianca: Ich hab' schon vor Wochen gesagt, die alte Leiter aus Holz soll mit auf's Osterfeuer. Aber nein, mein lieber Peter meint ja, Holz ist natürlicher als Metall.
- Peter: Kann ich denn riechen, dass die vorletzte Sprosse bricht, wenn ich da drauf stehe? *(verzieht das Gesicht wieder)*
- Bianca: Die vorletzte Sprosse **oben**, wohlgemerkt.
- Anna: Tut es sehr weh? *(schiebt ihm einen Hocker hin, der unterm Tisch stand)*
- Peter: Ich hab' mich schon mal besser gefühlt. *(legt das Bein darauf)*
- Anna: Aber das wird doch wieder, oder? Ich meine, das Bein wird doch wieder ganz gesund?
- Peter: Meine Güte, Schwiegermutter. Was bist du denn auf einmal so besorgt um mich? Das kennt man ja sonst gar nicht von dir.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Wer soll die Arbeit hier auf dem Hof denn in Zukunft machen? Du musst doch wieder gesund werden. Und wie soll es hier denn nun in den nächsten Wochen weitergehen – nun, wo Friedrich auch noch nicht wieder zurück ist?

Peter: *(kann sich das schmunzeln kaum verkneifen)* Noch nicht wieder zurück ist. – Das hast du aber schön gesagt.

Bianca: Peter, bitte. Das ist für Anna auch nicht leicht. Darüber musst du dich nicht lustig machen.

Anna: Danke Bianca. Schlimm genug, dass mein eigener Mann hinter dicken Gefängnismauern einsitzen muss.

Bianca: Sind ja nur noch 14 Tage bis er wieder rauskommt.

Anna: Ja, aber 14 Tage kann dieser Hof nun einmal nicht ohne einen Bauer auskommen.

Peter: *(ironisch)* Dann muss eure Petra eben mal wieder einspringen. Sie hat doch ihre ganze Kindheit auf Mama und Papas Hof verbracht. Oder geht das zurzeit nicht? *(lacht)*

Anna: Sehr witzig Peter Patzke .

*(Es klopft an der Hintertür)*

Anna: Ja?

### **2.Szene**

Petra: *(kommt herein, sie ist hochschwanger, im neunten Monat. Sie geht deswegen etwas beschwerlich, hält sich mit einer Hand den Rücken)* Guten Morgen.

Peter: Wenn man vom Teufel spricht...

Anna: Petra, du sollst doch nicht soviel herumlaufen. *(schiebt einen zweiten Stuhl vor, diesmal für ihre Tochter)*

Peter: *(und Bianca begrüßen sie ebenfalls kurz)*

Petra: Ich habe durchs Küchenfenster von meiner Wohnung aus gesehen, dass ihr wiedergekommen seid. Was ist denn nun mit dir, Peter? *(stöhnt beim Setzen leicht auf)*

Peter: Das siehst du doch. – Was glaubst du wohl, wie lange ich den Arzt im Krankenhaus bearbeiten musste, damit ich mich hier zuhause auskurieren kann. Der wollte mich unbedingt da behalten.

Anna: *(seufzt)* Achja... Ich hole dann erst mal die Teekanne. Ich glaub', 'ne Tasse Tee können wir jetzt alle vertragen. *(ab in die Küche)*

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

### 3.Szene

- Bianca: Das Bein ist gebrochen, Petra. Ein ganzer Monat Gips ist erstmal angesagt.
- Peter: Zum verrückt werden. Ich kann nicht arbeiten, Schwiegervater sitzt im Knast, und DU... (*deutet auf Petra*)
- Petra: Oh, tut mir leid. Ich würde Dir gerne helfen, aber ich bin derzeit ein wenig - unpässlich!
- Peter: Ja eben! Wer soll sich denn jetzt um den Hof kümmern?
- Bianca: Wann ist es denn soweit bei dir, Petra?
- Petra: Tja? Der Geburtstermin ist in zehn Tagen. Aber bis jetzt ist noch alles ruhig. Der Doktor hat gesagt, das kann auch noch ein paar Tage länger dauern. Das weiß man ja nie so genau.
- Bianca: Kannst uns zu jeder Zeit rufen, wenn es losgeht.

### 4.Szene

- Anna: (*kommt mit einer Teekanne zurück, schenkt die Tassen voll*) Am besten ist es wohl, wenn ihr alle hier bei mir bleibt. Ich kann ansonsten doch nicht zur Ruhe kommen. Und unser Gästezimmer steht ja sowieso leer. Du (*deutet auf Peter*) jetzt mit dem gebrochenen Bein - Du... (*deutet auf Petra*) hochschwanger...
- Peter: Schwiegermutter, nun mach aber mal einen Punkt. Unsere Wohnung ist hier gleich angebaut. Das sind zwei Minuten bis zu uns rüber.
- Anna: Aber du, Petra. Wenn deine Wehen jetzt ganz plötzlich einsetzen... ich mache mir so viele Sorgen um euch.
- Petra: Mama, ich habe Telefon und meine eigene Wohnung hier genau gegenüber. Und bis zu dir sind es für mich nur drei Minuten zu Fuß. Das dauert sowieso sicher noch gut zwei Wochen mit der Geburt.
- Anna: Drei Minuten können in so einer Situation ganz schön lang sein. Hach, was für ein Elend. Und ausgerechnet heute muss die Protestkundgebung sein. Dazu fehlt mir nun wirklich die Ruhe.
- Peter: Ja, verdammt! Und gerade **ich** kann nicht mitgehen. Dabei wird der Landvolkpräsident sicher tüchtig auf dem Putz hauen.
- Anna: So langsam muss ja auch mal was passieren. Gestern stand noch in der Zeitung, dass mehr als 10.000 Bauernhöfe wegen der BSE-Krise um ihre Existenz bangen müssen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Peter: Ist das nicht alles ein Irrsinn auf dieser Welt?! 2001 war es - da hörten wir das erste Mal vom sogenannten Rinderwahn. Und nach ein paar Jahren war alles wieder vergessen.
- Bianca: Das ist doch bei allen Dingen so. Die Menschen werden immer nur verunsichert - und die Medien fördern das, wo sie nur können. Was gab's schon alles für Katastrophen: Hühnerpest, Schweinegrippe, dann findet man was in den Eiern, dann sind es die Brötchen - dann die Nudeln. Morgen ist sicher unsere Milch schädlich.
- Peter: Wohl wahr. Aber man darf das nicht unterbewerten. Unsere Existenz hängt daran. Doch wer hätte gedacht, dass uns BSE plötzlich wieder Sorgen macht - und das nach all den Jahren? *(richtet sich schon auf)*
- Petra: Niemand!
- Peter: *(zu Anna)*: Übrigens - sehr nett von Dir, dass Du zur Versammlung fährst, Schwiegermutter. Du musst mir später alles erzählen.
- Anna: Natürlich. - Was hast Du vor?
- Peter: Seid nicht böse – ich muss jetzt eben mal eine Weile alleine sein. Bei der Alterskasse muss ich anrufen, damit die uns einen Ersatz schicken. Und Bianca - Dir muss ich noch eine ganze Menge erzählen, was noch zu tun ist. *(von Bianca gestützt)*
- Bianca: Sicher. Denkst Du denn, dass wir überhaupt eine zusätzliche Kraft brauchen?
- Peter: Die groben, körperlich schweren Arbeiten sind nichts für Dich, Schatz.
- Anna: Wenn Friedrich doch nur da wäre. Dann könnte der euch hier helfen.
- Peter: Wir machen das schon, Schwiegermutter. Mach dir mal keine Sorgen. Außerdem haben wir lange genug eingezahlt – dann können wir in einem solchen Fall auch mal einen Arbeiter für unseren Hof anfordern. *(gestützt von Bianca ab nach hinten)*
- Anna: Schön vorsichtig mit dem Bein, Peter.
- Peter: Ja doch. *(jetzt ab, Tür zu)*

**5.Szene**

- Petra: So ein Unglück, was? Gerade jetzt im Juni. Gut, dass sie zumindest schon Silo gefahren haben.
- Anna: *(etwas betrübt)* Ja... *(hat sich auch wieder hingesetzt)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Petra: Peter ist hart im Nehmen, Mama. Der ist schnell wieder auf den Beinen. Und Papa kommt doch auch schon in 14 Tagen zurück; dann kann zur Not auch noch mit einspringen. – Vielleicht ist er dann schon Opa.
- Anna: Ja...
- Petra: *(sieht das ihre Mutter betrübt ist und kaum noch ihre Tränen verbergen kann)* Mama, ist irgendwas?
- Anna: *(holt nun ein Taschentuch hervor)* Ach Kind, du hast ja keine Ahnung. *(trocknet sich die Tränen)* Ich habe immer so getan als wenn ich hier auf diesem Hof die glückliche Anna Hansen bin. Aber so ein schweres Los wie ich, hat wirklich nicht jeder zu tragen, das kannst Du mir glauben. Und irgendwann verlässt auch mich die Kraft.
- Petra: Oh Mama, ich werd' mein Kind auch schon alleine groß kriegen, wenn du das meinst - und auch Peters Knochen werden wieder heil.
- Anna: Es geht doch nicht alleine darum.
- Petra: Was bedrückt dich denn sonst noch?
- Anna: Mir wächst das alles über den Kopf. Petra – immer haben wir darauf gehofft, dass Du irgendwann mal den richtigen Mann findest und dann einmal diesen Hof übernehmen würdest. Den Hof Deiner Eltern - mit Dir - unserem einzigen Kind - und unserem Schwiegersohn - Deinem Mann. --- Und was passiert? – Du lachst Dir endlich einen Kerl an, der schwängert Dich; und nachdem Du ihm das erzählt hast, lässt er Dich im Stich.
- Petra: Mama - ich weiß ja, dass Memmet sich da falsch verhalten hat. Aber das ist anderen Frauen doch auch schon passiert. Ich bin drüber weg. Sich ewig ärgern bringt doch auch nichts. Außerdem hätte ich ja auch aufpassen können. Ich freu mich auf das Baby - und hoffe, Du tust es auch.
- Anna: Jaja... - Nach über 25 Jahren erfahre ich, dass Friedrich eine uneheliche Tochter hat – eben Bianca, die jetzt mit Peter hier diesen Hof übernommen hat.
- Petra: Mama, kannst Du dich damit denn nicht endlich abfinden?
- Anna: Das habe ich versucht. Aber damit ja nicht genug, stellt sich vor ein paar Wochen plötzlich heraus, dass meinem Mann noch ein zweites Malheur passiert ist. Francesco! Friedrichs Resultat mit einer italienischen Liebschaft in jungen Jahren.
- Petra: Francesco ist ein netter Kerl. Wenn er nicht mein Stiefbruder wäre, den hätte ich vielleicht sogar geheiratet.
- Anna: Mein eigener Mann – zwei uneheliche Kinder. Und die Krönung von allem ist, dass er die Alimente immer von dem Pflegegeld für Deine Oma gezahlt hat.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Petra: *(geht zu ihrer Mutter, stellt sich hinter sie, tröstet sie)* Ich kann gut verstehen, dass das alles ein bißchen viel für Dich sein muss.
- Anna: Im Dorf wird man sich mittlerweile schon den Mund fusselig reden über uns.
- Petra: Du meinst, wo Oma wirklich sein könnte jetzt?
- Anna: Ich denke, sie ist tot.
- Petra: Wie lange ist sie jetzt schon vermisst? Drei Jahre?
- Anna: Ja, es sind fast 3 Jahre. Ich kann's bis heute nicht glauben. Packt einfach ihre Sachen, haut ab und meldet sich nie wieder. Und als wenn das nicht schon schlimm genug wäre - kassiert Dein Vater danach lustig weiter das Pflegegeld von der Krankenkasse für sie. Was Friedrich für eine verruchte Jugend hinter sich hat, davon will ich gar nichts mehr hören.
- Anna: Mama, nun sei stark. Papa's Schwindel ist aufgefliegen und er hat 3 Monate Knast bekommen. Die Leute im Dorf denken, er wäre zur Kur - es ist alles geregelt. Okay - er hat einen Fehler gemacht - und er war Dir nicht immer treu. Aber Du musst ihm endlich verzeihen und einen Schluss-Strich ziehen.
- Anna: Das sagt sich leicht. Dein Vater hat für zwei Kinder über zwanzig Jahre lang Alimente bezahlen müssen. Und ich erfahre das erst vor ein paar Monaten. Unsere ganze Ehe war bislang eine einzige Lüge.
- Petra: Ich denke, er hat aus Liebe zu Dir geschwiegen. Kannst Du ihm denn nicht auch endlich vergeben? Bald seid ihr Großeltern - und mein Kind möchte doch auch eine glückliche Oma haben.
- Anna: Friedrich hat mir versprochen, wenn er wieder zurück ist, will er mit mir ein ganz neues Leben beginnen. Pah - wie denn wohl? Die Vergangenheit kann man nicht einfach ausradieren.
- Petra: Wenn schon. Ich weiß - er meint es so. Jetzt, wo ihr euch aufs Altenteil zurückgezogen habt, solltet ihr euch auch noch ein paar schöne Jahre machen. Zufrieden und glücklich.
- Anna: Ja, Du hast ja recht. Aber trotzdem kannst du dir sicher vorstellen wie ich mich manchmal fühle.
- Petra: Natürlich. Ich sitze hier mit einem dicken Bauch ohne Mann, Peter hat sich das Bein gebrochen, er führt mit Papa's unehelicher Tochter hier den Hof, Papa ist im Knast, jetzt wieder der BSE-Skandal, und wo unsere Oma ist, weiß kein Mensch...
- Anna: Danke für die offene Zusammenfassung. Ich glaub' ich hol mir ein Stärkungsmittel aus der Apotheke.
- Petra: Mama, es ist ein ganzes Paket, was Du aushalten musst. Aber bei all dem Ärger darfst Du nie vergessen, dass alles noch viel schlimmer hätte kommen können.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Vielleicht hast Du recht, mein Kind. *(schaut auf ihre Uhr, springt dann hoch)* Du liebe Zeit, so spät ist das schon? Dann muss ich ja unbedingt los. Die Versammlung beginnt doch gleich. *(schnell ab nach rechts, kommt sodann zurück, hat sich eine Jacke übergezogen, eine Handtasche dabei, hat auch ein Handy in der Hand)* So Petra. – Dies ist ein neues Handy. Das habe ich vor ein paar Tagen extra gekauft für spezielle Notfälle. Das nehme ich mit. Und wenn irgendetwas sein sollte, dann rufst du mich auf der Stelle an, hörst du?! *(verstaut das Handy in ihre Tasche)*

Petra: Mama, was soll denn sein?

Anna: Man kann ja nie wissen. Als du geboren wurdest, hast du mich auch fast drei Wochen warten lassen nach dem errechneten Termin. Wenn das erblich ist, wird es wohl noch etwas andauern. – Doch ich fühle mich besser, wenn ich weiß, dass du mich anrufen kannst.

Petra: *(etwas genervt)* Mach ich, Mama.

Anna: Das ist schön. Bleib ruhig hier sitzen. Aber, **wenn** du wieder rübergehst in Deine Wohnung, dann schließe doch bitte die Tür ab, ja? Ich lass die dann jetzt offen.

Petra: Mach ich, Mama.

Anna: *(hat schon wieder auf die Uhr gesehen)* Die fangen noch ohne mich an. *(geht noch mal zu Petra, gibt ihr einen Kuss auf die Wange)* Dann bis später.

Petra: Viel Spaß...

Anna: *(ab, Tür zu)*

### 6.Szene

Petra: *(seufzt, steht auf, sucht sich eine Illustrierte, setzt sich dann wieder, blättert darin, dann klingelt das Telefon)* Oh nein, das musste ja kommen. *(kurze Pause)* Mir doch egal. Lass es doch klingeln. Hier ist niemand im Haus. *(nach einer Weile steht sie dann doch genervt auf, geht zum Telefon, hebt ab)* Petra Hansen! *(dann sehr erfreut, kann es kaum glauben)* **Papa...**! So was. Wie geht es dir? – Ja, das kann ich mir vorstellen. – Mir? Mir geht es auch gut. Das Kind lässt sich noch 14 Tage Zeit, bis Du wieder zurück bist. – Du, tut mir leid, ich bin allein hier. Mama ist zur BSE-Kundgebung in die Stadt gefahren. Und Peter, dieser Trottel hat sich... *(besinnt sich plötzlich, dass es wohl besser ist, ihm von dem Unglück nichts zu sagen)* ...Peter ist im Stall, ja. *(kurze Pause)* Aaach, sind ja nur noch zwei Wochen, Papa. Das schaffst du auch noch.

*(es klingelt an der Tür)*

Oh, du, es klingelt an der Tür. – Ja, mach ich. Ruf doch heute Abend noch einmal wieder an. Und... Kopf hoch, Papa. Ja, tschü...üß. *(legt auf, will dann zügig zur Tür nach hinten, hält auf halber Strecke aber plötzlich inne, fasst sich an den*



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Bauch, stützt sich an einem Stuhl ab, verzieht das Gesicht*) Oooh...oh nein, was ist das denn?

*(Es klingelt wieder an der Tür)*

Petra: *(ruft dahin, recht laut)* Jaaa....! Moment! *(bekommt dann aber starke Schmerzen, stöhnt bzw. „schreit“ auf)* Aaaaah.... – oh Gott, Hilfeeee...! *(geht fast zu Boden vor Schmerz)*

## 7.Szene

Francesco: *(kommt zügig herein, hat einen kleinen Koffer dabei, sieht Petra halb am Boden liegen)* Du meine Güte Gott. Petra, meine halbe Schwester, was ist nur los bei dir? *(geht besorgt zu ihr, „wirft“ den Koffer beiseite)*

Petra: *(erstaunt, redet mit schmerzverzerrter Stimme)* Francesco? Was...? Was machst du denn hier?

Francesco: Habe doch versprochen, dass ich werde besuchen meine Papa Friederico und euch alle in diese estate – ich meine Sommer. Und was Francesco sagen, das er auch halten.

Petra: Ja. Das ist ja schön und gut, aber... ich glaube, bei mir geht es langsam los. Mann eh,... das ist viel zu frööüü... aaah... *(krümmt sich)*

Francesco: *(aufgebracht, versucht sie zu stützen und zu einem Stuhl zu führen; Petra setzt sich dann, „liegt“ aber mehr auf dem Stuhl)* Porca miseria. – Warum kommt denn keiner? – Oh jaaa... nun erinnere ich – Du bekommst eine Bambini. Darum auch der Bauch wie eine Kugel.

Petra: *(ärgerlich)* Ja genau. Jetzt mach doch was, du halber Bruder. Ich halte das nämlich nicht mehr lange aus. So wie es aussieht, will das Kind wohl unbedingt seinen halben Onkel Francesco kennenlernen.

Francesco: *(weiß nicht genau was er machen soll)* Wo ist Mutter von Petra?

Petra: Die ist gerade weggefahren. – in die Stadt.

Francesco: Und Friederico? Wo ist meine Papa? Der wird helfen dir.

Petra: Dein Papa Friederico ist auch nicht da. Der ist zur Zeit – nun – wie soll ich sagen? Eingebuchtet. *(stöhnt wieder)*

Francesco: *(erfreut, weil er glaubt zu verstehen)* Aaaaah... in einer Bucht? Er macht Urlaub?

Petra: Urlaub. – Ja, so kann man das auch nennen. - Nun tu doch was! Ruf den Doktor an. – Oder zumindest Peter oder Bianca... aaahhh...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Francesco: (*irrt umher*) Ja, werde holen Hilfe. Petra muss atmen wie Luftpumpe. (*an der Tür nach links*)

Petra: Bitte?

Francesco: Na, eben... wie soll ich erklären? (*hechelt dann wie ein Hund*) Du verstehst? Genau wie euer Flocki.

Petra: Ja, das weiß ich selbst. – Ruf meine Mutter an. Die hat ein Handy dabei.

Francesco: Gute Idee! Was ist die Nummer?

Petra: Nummer? Ach du liebe Zeit. Ich habe keine Ahnung. – Mann, dann geh rüber zu Peter. Bitteee....

Francesco: Ja, ich werde holen Hilfe. (*geht zur Tür nach rechts, will dorthin*)

Petra: Die andere Tür.

Francesco: Ah ja... (*geht dorthin*)

Petra: (*allein*) Oh Mann, warum ist denn jetzt auch keiner da? (*versucht dann doch tief ein und aus zu atmen, hechelt dann hin und wieder*)

(*Nach einer Weile kommt...*)

**8.Szene**

Francesco: (*aufgebracht zurück*) Ist niemand da, Petra. Habe gesehen von Fenster, dass junge Frau Bianca gerade gefahren ist weg mit Automobile. Und sonst ist keiner dort.

Petra: (*verärgert*) Peter muss da sein!

Francesco: Scusa. – Bitte?

Petra: Peter ist da! Der hat ein gebrochenes Bein. Verdammt! Der ist da! Schau nach!

Francesco: Ja. Francesco werden suchen weiter. (*wieder ab*)

Petra: (*versucht aufzustehen, was ihr nur mühsam gelingt; hält sich den Bauch, stützt sich ab, „schleppt“ sich aber irgendwie nach links, rufend dorthin abgehend*) Peter...! Peter? (*sobald sie fort ist, schreit sie aber noch mal laut auf; dann hört man...*)

Francesco: Großer Gott! Was tust du?

Petra: Es geht looooo! Hilf miiiiiiiiirrrr...

Francesco: (*kommt ins Zimmer, irrt umher, weiß nicht was er machen soll, schaut nach oben, betet zum Himmel*) Grande dio – come stai. (*wieder ab, von dort hört man dann*)

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ganz ruhig bleiben, Petra. Wir werden machen. Du hecheln – immer hahaha...  
(*kommt zurück, nimmt den Hörer des Telefons, wählt die Notrufnummer, wartet kurz, dann aufgeregt*) Müssen kommen. Sofort! Petra bekommen Bambini. Ich nix Doktor. Was soll geschehen, wenn ich mache falsch? Und keiner zuhause.  
Prego. – Lassen mich nicht allein mit nascita. – Wohnen? Ja, ist hier die Strasse...oh...äh... Mühlenweg, Betrieb mit Kühen und Rindern – Hansen ist der Name. Ja. Kommen schnell. Geht um Leben von Petra und kleine Bambini. (*legt auf*)

Petra: (*stöhnt wieder von nebenan*)

Francesco: (*wieder dorthin, wischt sich vorher den Schweiß von der Stirn. Von dort*): Uno, due, tre – Doktore wird gleich kommen, Petra. Seien ganz ruhig.

Petra: Aaah...

Francesco: (*plötzlich nach einer kleinen Pause*) Große Güte Gott,... das Kind kommt hervor.

Petra: Jaaaa,... das sage ich doch!

Francesco: Meine Güte, meine Güte... (*völlig aufgebracht und durcheinander*) Aber es ist zu früh, Petra. Du musst warten auf Doktore. Ich habe keine Geburtserfahrung. Padrenostro, hilf mir.

### 9.Szene

Peter: (*kommt ohne anzuklopfen von hinten herein, etwas verärgert*) Hallo? Hat von hier irgendjemand wie verrückt an unser Fenster geklopft? (*wundert sich dann, dass niemand im Zimmer ist*) Petra? - Schwiegermutter? (*wartet kurz, will schon wieder ab, als...*)

Petra: (...wieder laut aufstöhnt) Aaah.... ja...ja... (*hechelt*)

Francesco: Guuut, Petra...

Peter: Petra? (*geht zum Raum nach nebenan*) Petra, bist du hier? (*nachdem er durch die Tür geschaut hat, sieht er, was da geschieht*) Du meine Güte, Petra. Und Francesco? Was machst du denn hier?

Petra: (*von dort*) Es ist soweit, Peter.....aaaaah...

Peter: Oh nein...! Der Notarzt muss her... (*kommt mit Krücken zurück in den Raum, nun auch völlig aus dem Häuschen, greift sich das Telefonbuch, blättert wild darin*)

Francesco: (*von dort*) Das ist wohl zu spät, mein lieber Peter. Aber gut dass Du bist gekommen. Francesco ist völlig unerfahren in Geburten. Bitte helf mir.

Peter: (*ironisch*) Ja witzig - denkst Du, ich war mal Hebamme? Sag Petra, ich ruf den Arzt an. Solange muss sie sich noch gedulden mit der Geburt. (*nimmt den Hörer, wählt, wartet*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Francesco: Bitte schnell!

Peter: Praxis Doktor Rosenbusch? Peter Hansen hier. Schicken Sie uns bitte auf der Stelle einen Krankenwagen. Bei Petra Hansen geht es los. Ja, eine Geburt. – Was denn wohl sonst? Mühlenstraße 13.

Petra: *(hört man jetzt nur noch kurz stöhnen und „pressen“)*

Peter: Die Wehen müssen wohl so auf einmal eingesetzt haben... vor zehn Minuten war nämlich noch alles ruhig. Und eigentlich hat sie noch zehn Tage oder so, soweit ich weiß. Aber beeilen Sie sich bitte. *(kurze Pause)* Sagen Sie mal, was können wir denn machen bis Sie hier sind? Ich meine... ich habe ja nun auch gar keine Ahnung von so etwas. – Beruhigen, und messen in welchen Abständen die Wehen kommen. Aha! Vorsichtshalber schon mal Laken und kochendes Wasser bereitstellen? Ja! Ja, ist gut. Ich habe verstanden. – Aber wir warten auf jeden Fall auf den Krankenwagen. Soviel Zeit ist sicher noch. – Ja, ja, bis gleich. *(legt auf, seufzt, geht dann wieder behende mit seinen Krücken zur Tür)* Petra, der Krankenwagen ist gleich unterwegs. Das kann gar nicht mehr lange dauern und...

*(Jetzt hört man von hinten plötzlich ein Baby schreien.)*

Peter: Großer Gott! Das kann nicht wahr sein.

Francesco: Holen Decke. – Schnell! Und eine Schere... und Wasser und Tücher. – Petra, alles gut?

Peter: Schnell? - Wie denn mit 'nem gebrochenen Bein? *(Das Babygeschrei verstummt langsam, Peter ab nach links)*

Francesco: *(von rechts sprechend)* Petra - meine Güte Gott, Petra. Es ist heraus - es ist da - meine halbe Schwester hat ein Baby. Und so wie ich sehe ist auch alles daran, was da sein muss. Ist wohl ein Junge. Sehe auch kleinen Schniepel.

Peter: *(kommt zurück, ab nach links)* Hier! Ist das recht?

Francesco: Ja. Was meint ihr - können wir schneiden die Schnur einfach ab?

Peter: Da fragst du mich aber was. Aber im Fernsehen tun die das ja auch immer.

Francesco: Sollen wir schneiden ab, Petra?

Petra: Ja, ist wohl besser.

Peter: Oh Gott... wie süß.

Francesco: Okay, ich schneiden dann ab. - Und - schnipp!

Peter: Und Dir geht es gut, Petra?

Petra: Ja, geht schon. Danke.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Francesco: Wir müssen waschen das Bambini. Scusa, Petra. – Ich bin sofort zurück.  
(kommt in den Raum, das Baby auf dem Arm, in einer Decke eingehüllt, ein bisschen stolz auf sich ist, ihm folgt sodann Peter) Kleiner Francesco ist da. Und ich habe gemacht Geburtshelfer. Oh, wenn das gesehen hätte meine Papa Friederico...

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Schwer ist so ein Bauernleben" von Helmut Schmidt.  
Wir hoffen es hat Ihnen bis hierhin gefallen.  
Spielzeit 100 Minuten Spieler 8 4w/4m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

Karl-Heinz Lind  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)